

## I.

# Die Griechen.

### § 1. Die Literaturgattungen.

Der Stoff der Literaturgeschichte <sup>1)</sup> umfaßt Poesie und Prosa. Die Poesie ging bei den Griechen der Prosa voraus; sie hatte auf ihren verschiedenen Gebieten bereits ihre höchste Entwicklung und schönste Blüte erreicht, als die Prosa aufkam.

Die Poesie umschließt das Epos, welches bedeutende Handlungen der Vergangenheit in engem Zusammenhange zur Darstellung bringt, die Lyrik, welche Gefühlen oder Seelenstimmungen Ausdruck gibt, und das Drama, welches Handlungen in ihrer Entwicklung als gegenwärtig zur Anschauung bringt.

In der Prosa entwickelte sich zuerst die Geschichtschreibung, dann die Philosophie und zuletzt die Beredsamkeit.

## A. Das Epos.

### § 2. Die Anfänge der epischen Poesie.

Das Epos erblühte zunächst und vornehmlich in Kleinasien unter den Aiolern und den Ionern. Von diesen bewohnten die Aiolier den nördlichen Teil der Westküste Kleasiens, die Ioner den mittleren, südlicher gelegenen. Der Zeitpunkt der Besiedelung entzieht sich unserer Kenntnis; wahrscheinlich hat sie schon vor der Dorischen Wanderung (1104) stattgefunden, wenn gleich angenommen werden muß, daß auch diese zu weiterer Kolonisation an der Westküste Veranlassung gegeben hat. Hier traten bald Sänger auf, die in der Märenpoesie das Andenken der Heldentaten ihrer Heroen der Nachwelt überlieferten, wie anderseits diese den Ruhm bei den Nachkommen auf das höchste schätzten.

Namentlich entwickelte sich die Märenpoesie bei den Aiolern und fand in dem trojanischen Kriege (1194–1184) ihren Mittelpunkt.

<sup>1)</sup> Man pflegt die Literaturgeschichte in folgende Perioden einzuteilen: I. Klassische Zeit: a) Blütezeit der Poesie bis zum Ende des peloponnesischen Krieges (404), b) Blütezeit der Prosa bis zum Tode Alexanders des Großen (323); II. Hellenistische Zeit: a) Das alexandrinische Zeitalter bis zur Umwandlung Ägyptens in eine römische Provinz (323–30), b) das römisch-hellenische Zeitalter bis zur Verlegung der Residenz nach Byzanz (30 v. Chr. – 330 n. Chr.). Von einer Gliederung des Stoffes nach diesen oder ähnlichen Perioden ist Abstand genommen; derselben liegen zugrunde die einzelnen Unterrichtsdisziplinen, die in chronologischer Reihenfolge geordnet sind.